

Spenden für Kinder und Jugendliche

PRITZWALK. In der Linden-Apotheke in Pritzwalk wurden kürzlich die gesammelten Weihnachtsspenden an die stationäre Kinder- und Jugendeinrichtung „Falkennest“, vertreten durch Denise Nickel aus der Geschäftsfüh-

lung, übergeben. „Ein riesiges Dankeschön an das Team der Linden-Apotheke Pritzwalk und Inhaber Ron Schröder, der sich mit viel Engagement für soziale Projekte einsetzt“, so Denise Nickel. Der gesammelte Betrag wurde auf 350 Euro aufgerundet. Damit möchte die Einrichtung neue Beschäftigungsmöglichkeiten für den Innen- und Außenbereich schaffen. Die Wünsche der Kinder und Jugendlichen sollen dabei im Mittelpunkt stehen. WS



Spendenübergabe in der Linden-Apotheke: Apothekeninhaber Ron Schröder übergibt die Spenden an Denise Nickel vom „Falkennest“.

Foto: M. Schulz

Exkursion mit der Naturwacht zu einheimischen Reptilien

PERLEBERG. Auf einer geführten Rangertour am Samstag, dem 13. Juni, erfahren Teilnehmer Fakten über die Welt der hiesigen Reptilien.

Auf der etwa drei Kilometer langen Exkursion entlang der Stromtrasse im Perleberger Stadtforst erkunden sie mit der Naturwacht Rühstätt ausgewählte Lebensräume und bekommen bei günstigem Wetter und mit etwas Glück die Tiere zu Gesicht. Einen Schwerpunkt der

Exkursion wird die Schlingnatter, als eine der unbekannteren Schlangen Deutschlands, darstellen. Die Exkursion startet um 9.30 Uhr und endet um 12.30 Uhr. Treffpunkt ist der Parkplatz an der L10 bei der Stromtrasse im Stadtforst Perleberg.

Anmeldung bis zum 11. Juni unter: Tel. 038791/806749 oder per E-Mail an ruhestaedt@naturwacht.de. Für die Teilnahme empfiehlt sich festes Schuhwerk. Die Tour ist kostenfrei. WS

Sommerfest mit Konzert

PLATTENBURG/GROB GOTTSCHOW. Am morgigen Sonntag, dem 7. Juni, findet im Rahmen der Benefiz-Konzertreihe „Musikschulen öffnen Kirchen“ ein Konzert mit dem Bläserquartett sowie Solistinnen und Solisten der Kreismusik-

schule unter der Leitung von Peter Jekal statt. Beginn ist um 14.30 Uhr in der Kirche zu Groß Gottschow.

Es werden Kaffee, Kuchen und sommerliche Getränke angeboten. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. WS

Sperrung Erich-Mühsam-Weg

PRITZWALK. In der Zeit vom 8. bis zum 11. Juni (Montag bis Donnerstag nächster Woche) ist in Pritzwalk der Erich-Mühsam-Weg infolge von Tiefbauarbeiten zur Verlegung einer

Abwasserleitung in Höhe von Hausnummer 17 voll gesperrt. Eine Umleitung wird nicht ausgewiesen. Betroffene Grundstücke bleiben zu Fuß erreichbar. WS

Deutsche Umwelthilfe
50 Jahre Wir setzen Umweltschutz durch

Plastikfreie Meere?
SCHAFFEN WIR.

Mach mit. Als Fördermitglied.
Für uns alle. www.duh.de/50jahre

Ambulant statt stationär

Forschungsprojekt in Brandenburg zur medizinischen Versorgung im ländlichen Raum

BRANDENBURG. „Ambulantisierung“, also die Verlagerung medizinischer Diagnosen und Therapien aus stationärer Behandlung mit entsprechender Dauer in Arztpraxen, ins eigene Zuhause aber auch in darauf vorbereitete Krankenhäuser, dürfte zur tragenden Säule der medizinischen Versorgung im ländlichen strukturierten Brandenburg werden. „Die ambulante Versorgung ist das Rückgrat der Medizin im ländlichen Raum“, sagt Catrin Steiniger, Vorstandsvorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg. Jede vierte stationäre Krankenhausversorgung könnte bereits heute sicher in Praxen abgewickelt werden. Voraussetzung sei „eine verlässliche Finanzierung der ambulanten Versorgung und die Nachsorge nach ambulanten Eingriffen“, so Catrin Steiniger.

Eine mit entsprechender Infrastruktur in Arztpraxen und Krankenhäusern mögliche Ambulantisierung ist auch das Lösungsmodell eines bislang auf die Regionen Prignitz und Ostprignitz-Ruppin fokussierten Forschungsprojekts der Krankenkasse AOK Nordost und anderer Partner zur medizinischen Versorgung im ländlichen Raum. Beteiligt an dem „Prospektive Regionale Sektorenübergreifende Versorgungsplanung“, kurz „ProReVers“ getauften Forschungsvorhaben sind auch die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg, die KMG Kliniken in Bad Wilsnack, die Medizinische Hochschule Brandenburg und die Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Gesundheitswesen (ARGENON). „Wo es sinnvoll ist, Untersuchungen und Therapien ambulant statt stationär durchzuführen,

das heißt, ohne Übernachtung im Krankenhaus“, erklärt Stephanie Sehlen, Versorgungsforscherin bei der AOK Nordost den Begriff der Ambulantisierung. Vielerorts würden heute Untersuchungen und Therapien nur aus dem Grund im Krankenhaus stattfinden, „weil die notwendigen ambulanten Strukturen fehlen und nicht etwa, weil sich die Krankheit stationär besser behandeln lässt“. Voraussetzungen dafür könnten durch die Umwandlung eines Landkrankenhauses in ein Ambulant-Stationäres-Zentrum oder in einen Gesundheitscampus oder auch etwa durch die Bereitstellung telemedizinischer Lösungen unter Einbeziehung von Haus- und Fachärzten geschaffen werden, so Stephanie Sehlen.

Der Nordwesten Brandenburgs als Forschungsraum des Projekts ist eine der zahlreichen ländlichen Regionen Brandenburgs mit viel Fläche, aber relativ wenig Menschen. Viele von ihnen sind älter sowie chronisch oder auch mehrfach erkrankt. Die medizinische Versorgung der dort lebenden Bevölkerung gestaltet sich zunehmend schwieriger.

Um die Bedarfe aus Sicht der Menschen vor Ort zu ermitteln, wurden im Rahmen von ProReVers neben der Sichtung der Daten von Krankenhäusern und Arztpraxen zunächst einmal Befragungen, Workshops sowie Experteninterviews durchgeführt. In regionalen Planungskonferenzen wurden gemeinsam mit den Akteuren vor Ort – Vertretern der ambulanten und stationären Versorgung sowie der Landkreise – konkrete Empfehlungen erarbeitet. Die Interviews zeigen bekannte Schmerzpunkte in der Gesund-

heitsversorgung im ländlichen Raum. Zwar wird das Angebot oft insgesamt als gut bewertet, doch nimmt die Zufriedenheit erkennbar ab, je ländlicher die Wohnsituation ist. Besonders kritisch sehen die Befragten die fachärztliche Versorgung mit zu wenig Praxen, langen Wartezeiten, eingeschränkter Erreichbarkeit und Zeitmangel des Personals. Weite Anfahrtswege und ein unzureichender öffentlicher Nahverkehr verschärfen demnach die Situation zusätzlich. Zudem ist die Gesundheitskompetenz unter den Menschen im ländlichen Raum deutlich weniger ausgeprägt als im bundesweiten Vergleich.

Auch die Befragung von Repräsentanten der medizinischen Versorgung vor Ort lieferte interessante Ergebnisse. So wurden etwa eine hohe Belastung durch bürokratische Prozesse sowie der Mangel an Fachpersonal thematisiert. Um digitale als auch aus ihrer Sicht adäquate Lösungen zu schaffen, müsse die Infrastruktur verbessert aber auch die Kompetenzen der Versorgungsmenschen im Umgang mit neuen Technologien gefördert werden. Einerseits bietet die Ambulantisierung Potenzial, andererseits stelle sie die behandelnden Ärzte aber auch vor praktische Herausforderungen bei der Umsetzung, so ihr Fazit. Zudem würden Grenzen deutlich, wenn es um die Finanzierung und Zulassungen geht. Hürden würden auch fehlende häusliche Betreuungsmöglichkeiten und größere Entfernungen im ländlichen Raum aufbauen, die ohne ein entsprechendes Angebot an öffentlichem Nahver-

kehr überwunden werden müssen.

Die im Projekt entwickelten Analysemethoden, Instrumente und Verfahren können auch von anderen ländlichen Regionen für eine ganzheitliche Versorgungsplanung genutzt werden. Entsprechende Vorhaben werden bereits vorbereitet. *gd*



Foto: Adobe Stock/Aleksandr Rybalko



lichen“, so Sabine Brecht, Vorsitzende des Seniorenbeirates.

diesem Thema hat, der wird gebeten, sich ebenfalls unter den angegebenen Kontakten zu melden.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei, eine Anmeldung erbeten. Diese nimmt die Vorsitzende des Seniorenbeirates Sabine Brecht unter der Rufnummer 0175/6915362 sowie per E-Mail unter seniorenbeirat@stadt-perleberg.de entgegen. Wer Interesse an einer Abendveranstaltung zu



Foto: Adobe Stock/Vlacheslav Iakobchuk

„Ich habe einen Pflegegrad – und jetzt?“

Vortrag für alle Interessierten im Effi

PERLEBERG. Der Seniorenbeirat der Rolandstadt Perleberg lädt zu einer Informationsveranstaltung rund um das Thema Pflegegrade ein. Unter dem Titel „Ich habe einen Pflegegrad – und jetzt?“ erhalten Interessierte einen verständlichen und praxisnahen Überblick über die Leistungen der Pflegeversicherung. Am Mittwoch, dem 10. Juni, um 10 Uhr wird Corinna Föst vom Pflegestützpunkt Prignitz im Freizeitzentrum Effi, (Wittenberger Straße 91-92) umfassend informieren. Sie erklärt, was die einzelnen Pflegegrade bedeu-

ten, welche Ansprüche sich daraus ergeben und welche Unterstützungsangebote in Anspruch genommen werden können. Dabei geht es unter anderem um finanzielle Leistungen, Entlastungsangebote sowie Hilfen im Alltag. Viele Betroffene und Angehörige stehen nach der Feststellung eines Pflegegrades vor zahlreichen Fragen: Welche Leistungen gibt es? Wie können diese beantragt werden? Welche Unterstützung ist sinnvoll und möglich?

Die Veranstaltung greift diese Fragen auf und bietet Raum für

Orientierung. Eingeladen sind nicht nur Pflegebedürftige selbst, sondern ebenso Angehörige, Freunde, Nachbarn sowie ehrenamtlich Engagierte, die sich informieren und unterstützen möchten. Ziel ist es, Wissen verständlich zu vermitteln, Unsicherheiten abzubauen und praktische Wege im Umgang mit der neuen Situation aufzuzeigen. „Sollte es einen entsprechenden Bedarf geben, wollen wir zusätzlich eine Abendveranstaltung organisieren und anbieten, um auch Berufstätigen die Teilnahme zu ermög-

Mittelalterliches Spektakel

AUF DER PLATTENBURG

20. und 21. Juni 2026



mit freundlicher Unterstützung der



plattenburgspektakel.de